



## Altenpflege bei der Caritas ist froh und lebendig

### Unsere Altenpflege kommt an



Caritasverband Darmstadt startet Imagekampagne zum Thema Altenpflege beim Caritasverband.

Sie hatten alle viel Spaß bei den Dreharbeiten. Mitarbeitende und BewohnerInnen des Caritasheims St. Elisabeth in Bensheim schlüpften vier Tage in die Rolle von Schauspielern.

### Unsere Altenpflege hat Interesse



Professionell angeleitet wurden sie von dem Diplom Designer und Medienpädagogen Jan Rathje. Er hat die fünf 30-sekündigen Filme, die alle auf ihre Art wirken, entwickelt und gedreht. „Kleine Alltagssituationen, manches schmunzelnd auf die Spitze getrieben, möchten den Blick auf etwas Neues öffnen und die Neugier auf die Altenpflege wecken“, so Jan Rathje, dem die Dreharbeiten im Heim selbst viel Spaß gemacht haben.

### Unsere Altenpflege macht Freu(n)de



Die Caritasdirektoren Franz-Josef Kiefer und Ansgar Funcke freuen sich, dass die Filme so gut gelungen sind, denn sie möchten auf diesem Wege zeigen, dass Altenpflege froh und lebendig sein kann, jedenfalls beim Caritasverband Darmstadt. Sie hoffen, dass junge Menschen durch die kurzen Imagefilme über Twitter, Facebook, You Tube und Anzeigenschaltungen auf den Beruf aufmerksam werden, denn der Bedarf an diesen

### Unsere Altenpflege verbindet



Arbeitskräften ist enorm hoch und doch ist ein rückläufiges Interesse an dem Beruf zu spüren. Oft wegen wenig Kenntnis oder auch falscher Vorstellungen über den Beruf. Das versucht der Verband nun zu ändern.

### Unsere Altenpflege ist bei Ihnen



Die Filme sind zu sehen unter: You Tube Caritasverband Darmstadt und [www.caritas-darmstadt.de](http://www.caritas-darmstadt.de)

## Möglichkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger

Für jeden Pflegebedürftigen, der in der häuslichen Umgebung bleibt, besteht die Möglichkeit zwischen Pflegegeld, Kombinationsleistung und Pflegefachleistung zu wählen.

Viele Haushalte mit pflegebedürftigen Personen entscheiden sich die Geldleistung in Anspruch zu nehmen, um mit diesem Betrag eine selbst organisierte Pflege zu finanzieren. Zunehmend kommen Helferinnen aus anderen europäischen Ländern als Pflegekräfte zum Einsatz, um eine rund um die Uhr Versorgung zu gewährleisten, die oft seitens der Familie nicht geleistet werden kann.

Dank der sogenannte Kombinations- oder Sachleistung muss

aber auf die kompetente Fachpflege durch eine Sozialstation nicht verzichtet werden. Denn die Pflegekassen stellen in diesem Fall einen höheren Betrag für Fachpflege zur Verfügung.

Zusätzlich zum Pflegegeld stellen die Pflegekassen jährlich einen Betrag von 1.612 Euro für stundenweise Verhinderungspflege zur Verfügung. Mit diesem Geld können Sie die professionellen Pflegeleistungen unserer Sozialstation in Anspruch nehmen.

Zur Entlastung der Pflegepersonen stellen die Pflegekassen ab 1.1.2015 zusätzliche Gelder zur Verfügung.

Sehr gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch über ein individuelles Hilfeangebot.

## Herzlichen Glückwunsch



Das Caritasheim St. Elisabeth in Bensheim hat beim Umweltpreis des Bistums Mainz für sein Projekt „EMAS: Umweltmanagementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistungen“ den mit 1.650 Euro dotierten zweiten Preis erhalten

Der Umweltpreis des Bistums Mainz wurde zum fünften Mal ausgeschrieben.

Schirmherr ist der Mainzer Bischof, Kardinal Karl Lehmann.

## „Den Tagen mehr Leben geben“

Der Caritasverband Darmstadt fördert Mitarbeitende durch die Zusatzausbildung Palliativ Care.

„Wir wollen die Bedürfnisse sterbender Menschen ernst nehmen und ihnen helfen, ihr Leben ohne Schmerzen in vertrauter Umgebung leben zu können. So versuchen wir, die letzten Tage eines Menschen angenehm zu gestalten und möchten helfen, dass Menschen am Ende des Lebens nicht alleine sind“, so Caritasdirektor Franz-Josef Kiefer.

Unsere Mitarbeitenden beraten, pflegen, begleiten und betreuen unheilbar Kranke sowie Menschen in der letzten Lebensphase, aber auch für deren Angehörige sind sie wichtige Ansprechpersonen und vermitteln ihnen Sicherheit.

## Familienpflegezeit

Arbeitnehmer können künftig eine zehntägige nunmehr bezahlte Auszeit vom Job nehmen, wenn ein Angehöriger akut pflegebedürftig geworden ist. 90 Prozent des Gehalts sollen weiter gezahlt werden, finanziert aus Mitteln der Pflegeversicherung. Dies ermöglicht pflegenden Angehörigen zumindest in besonders belastenden Situationen kurzzeitig einen größeren Spielraum zu haben.

Für die längerfristige Pflege ist künftig eine ein bis zu zwei Jahre dauernde Freistellung vom Beruf möglich, erleichtert durch ein zinsloses Darlehen des Bundes. Der Rechtsanspruch auf Auszeit gilt aber nur für Betriebe mit mehr als 25 Beschäftigten.

Bereits seit Jahren fordert der Deutsche Caritasverband, dass Angehörige sich für die Sterbebegleitung für bis zu drei Monate von der Arbeit freistellen lassen können. Das dies nun eingeführt wird ist sehr zu begrüßen. „Ein Wermutstropfen ist allerdings, dass die Zeit für die Begleitung sterbender Menschen auf die Höchstdauer der Freistellung von 24 Monaten angerechnet wird. Sterben ist aber nicht planbar, daher sollte diese Freistellung unbedingt außerhalb dieser Höchstdauer von 24 Monaten erfolgen,“ so der Präsident des Deutschen Caritasverbandes Dr. Peter Neher.

### HERAUSGEBER Pflege INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.  
Heinrichstraße 32 a  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151 999 - 0

### Verantwortlich:

F.-J. Kiefer und A. Funcke

**Texte:** Claudia Betzholz

**Layout:** Claudia Betzholz

**Druck:** Caritas-Druckerei,  
Griesheim

**Auflage:** 1490



# 24 Stunden Pflege

- Einblicke in das Leben einer pflegenden Angehörigen



**Einen pflegebedürftigen Menschen zu Hause zu betreuen, ist eine schwere Aufgabe. Sie kostet viel körperliche und noch mehr seelische Kraft, denn pflegende Angehörige leben im ständigen Bereitschaftsdienst. Sie erfüllen einen Fulltime-Job und sind nicht selten 24 Stunden am Tag im Einsatz.**

Bärbel Schneider (Name geändert) hält die Hand ihres Mannes und erzählt ihm von den Plänen des Tages. Erwin Schneider blickt seine Frau zwar an, aber er nimmt nicht wahr, was sie ihm erzählt. Gerade die letzten Monate hat sich der Zustand des 75jährigen stark verschlechtert. Bis vor drei Jahren war das Leben der Schneiders noch in Ordnung. Doch dann änderte sich von einem auf den anderen Tag alles. Eine Hirnblutung war der Auslöser einer langen Leidensgeschichte.

„Mein Mann und ich hatten noch viele Pläne, doch umsetzen konnten wir sie nach der Hirnblutung nicht mehr. Seither ist er links gelähmt, lange konnte er gar nicht sprechen. Zu allem erkrankte er auch noch an Epilepsie, Prostata und Demenz.“

Als Erwin Schneider nach Krankenhausaufenthalt und Reha vor drei Jahren wieder nach Hause kam, wusste die Ehefrau gar nicht, wie das alles zu schaffen sei. Zwar wurde sie angeleitet, wie sie ihren Mann lagern sollte, wie sie Essen für ihn zubereiten und ihn füttern sollte, doch da waren so viele offene Fragen, so dass recht schnell klar war, alleine ist das nicht zu schaffen.

Für die Pflege entschied sich die heute 68jährige, die Caritas Sozialstation täglich ins Haus zu holen. Die Ehefrau freut sich besonders, wenn Schwester Andrea zu ihnen nach Hause kommt. „Nur bei Urlaub oder Krankheit kommt sie nicht und so habe ich über die Jahre zu ihr ein besonders vertrauensvolles Verhältnis entwickelt. Ich kann ihr meine Sorgen anvertrauen, sie nimmt sich Zeit für meine Fragen, und weiß, was zu tun ist. Ohne die Unterstützung durch den Pflegedienst könnte mein Mann nicht mehr hier wohnen, denn die Pflege würde mich überfordern.“

Dankbar ist sie auch für die Hilfe und Unterstützung der Caritasmitarbeiterin beim Ausfüllen der für sie unüberschaubaren Antragsformulare an Behörden, Krankenkassen und Pflegekassen. Auch, wenn es darum geht, Entlastungen zu suchen, hilft die Caritas und weist auf Angebote hin, die das Leben und die Pflege erleichtern können.

„Eine Zeit lang besuchte mein Mann das Betreuungsangebot der Caritas für an Demenz erkrankte Menschen. In der Gruppe hat er sich sehr wohl gefühlt. Ich wusste, dass er dort in guten Händen ist und konnte die Zeit für mich nutzen. Als sich der Zustand meines Mannes nun so stark verschlechterte, dass er dieses Angebot nicht mehr wahrnehmen kann, habe ich das sehr bedauert.“

Da Erwin Schneiders Gesundheitszustand nach der Hirnblutung so schlecht war, dass er immer beaufsichtigt werden musste, bedeutete dies für die Ehefrau, eine

24 Stunden Betreuung sicher zu stellen. Gemeinsam mit Lydia aus Polen schaffte sie diese Herausforderung. Lydia hat ein eigenes Zimmer mit Bad im Haus der Schneiders, wird kostenlos gepflegt und erhält wöchentlich Gehalt. Sie hilft Bärbel Schneider im Haushalt, putzt und kocht mit ihr gemeinsam und leistet dem Mann Gesellschaft, wenn Bärbel Schneider eigene Termine zu erledigen hat.

Die Umstellung, von heute auf morgen jemand fremdes im eigenen zu Hause zu haben, war anfangs für die Ehefrau schon belastend. Zur Verständigung mussten Wörterbücher zu Hilfe genommen werden und ein Arbeitsplan in Deutsch und Polnisch erstellt werden, doch nach einer kurzen Eingewöhnungszeit hatte sich alles gut eingespielt und Frau Schneider ist froh, dass sie diese Unterstützung im Haus hat. Achtsam geht sie mit der Hilfe aus Polen um und plant deren Pausen und freie Stunden immer ein.

Als pflegende Angehörige hat Bärbel Schneider trotz aller organisierten Hilfen eine enorme Last zu tragen. Ihr eigenes Leben hat sie komplett umgestellt.

Täglich erlebt sie psychische und emotionale Belastungen. „Sr. Andrea kann ich von meinen vielen großen und kleinen Kämpfen erzählen. Das tut mir gut. Das ist etwas, was ich bei Lydia vermisse, denn dafür sind die Sprachbarrieren einfach zu groß.“

(cb)



## Ökumenische Sozialstation Bürstadt

Rathausstraße 6  
68642 Bürstadt  
Tel: 0 62 06 - 98 89 60  
sst.buerstadt@caritas-  
bergstrasse.de



## Ökumenische Sozialstation Dieburg-Münster

Frankfurterstraße 3  
64839 Dieburg-Münster  
Tel: 0 60 71 - 30 68 0  
sst.dieburg@caritas-dieburg.de



## Ökumenische Sozialstation Hessisches Neckartal

Hauptstraße 16 -18  
69434 Hirschhorn  
Tel: 06272 - 91 20 80  
sst.neckartal@caritas-  
bergstrasse.de



## Caritas Sozialstation Mörlenbach-Weschnitztal

Weinheimer Str. 2  
69509 Mörlenbach  
Tel: 0 62 09 - 82 79  
sst.moerlenbach@caritas-  
bergstrasse.de



## Caritas Sozialstation Darmstadt

Schloßgartenplatz 5  
64283 Darmstadt  
Tel: 0 61 51 - 74 02 6  
sst.darmstadt@caritas-darm-  
stadt.de



## Caritas Sozialstation Heppenheim

Darmstädter Straße 8  
64646 Heppenheim  
Tel: 0 62 52 - 12 42 30  
sst.heppenheim@caritas-  
bergstrasse.de



## Caritas Sozialstation Viernheim

Jägerstraße 18  
68519 Viernheim  
Tel: 0 62 04 - 91 26 74  
sst.viernheim@caritas-  
bergstrasse.de



## Seniorenberatung in Heppenheim, Bensheimer Weg 16

Tel: 06252 - 99 01 29  
**Bürstadt**, Rathausstraße 6  
Tel: 0 62 06 - 98 89 70  
**Lampertheim**, neue Schulstr. 16  
Tel: 0 62 06 - 95 13 666



## Altenhilfezentrum Caritasheim St. Elisabeth

Heidelberger Str. 50  
64625 Bensheim  
Tel: 0 62 51 - 10 80 0  
ch.bensheim@caritas-  
bergstrasse.de



## Tagespflege Bensheim

im Caritasheim St. Elisabeth  
Heidelberger Str. 50  
64625 Bensheim  
Tel: 0 62 51 - 10 80 16  
ch.bensheim@caritas-  
bergstrasse.de



## Alten-Pflegeheim St. Elisabeth

Rathausstraße 4  
68642 Bürstadt  
Tel: 0 62 06 - 98 89 0  
aph.bue@caritas-  
bergstrasse.de



## Caritas Zentrum St. Vinzenz

Rheinstraße 11-13  
64683 Einhausen  
Tel: 0 62 51 - 84 80 90  
hg-vinzenz@caritas-  
bergstrasse.de